



## 16. Dresdner Forum Prävention 2017

### Forum Forschung „Stäube am Arbeitsplatz“

Monika Zaghow

Anfang März kamen rund 400 Teilnehmende im DGUV Congress zum 16. Dresdner Forum Prävention (DFP) zusammen. Zentrales Thema war Arbeiten 4.0. Eines der vier Foren beschäftigte sich mit „Stäuben am Arbeitsplatz“. Die anderen Foren hatten die „Internationale Ausrichtung der Unfallversicherungsträger“, die „DGUV-Vorschrift 2“ sowie die Kampagne zur Kultur der Prävention“ zum Thema.

„Stäube am Arbeitsplatz – immer noch eine Herausforderung?“ – So lautete der Titel des von **Prof. Monika Raulf** und **Prof. Jürgen Bünger** geleiteten Forums Forschung. In der lockeren Atmosphäre eines Bistros kamen die 50 Teilnehmenden zusammen, um die aktuellen Fragen in der Staubforschung zu diskutieren. Dabei waren sich sowohl die Vortragenden als auch die Teilnehmenden einig, dass Stäube am Arbeitsplatz nach wie vor eine Herausforderung für die Prävention darstellen und Forschung auf diesem Gebiet weiter und sogar verstärkt notwendig ist. So werden viele Krankheiten insbesondere der Atemwege durch die Exposition gegenüber Stäuben begünstigt. Dabei ist die Wirkung von Stäuben abhängig von der Art und Teilchengröße des Staubes, von der Dauer und Höhe der Staubbelastung und vom Ort der Ablagerung in den Atemwegen. Von den „Klassikern“ Quarz und Asbest über schimmelpilzhaltige Stäube bis zu carbonfaserverstärkten Kunststoffen und Nanomaterialien zeigt sich das umfangreiche Spektrum der Stäube. Die Asbestproblematik ist weiterhin aktuell, zum einen durch die bei der Sanierung vieler Bauten aus den 1950er bis 1980er Jahren frei werdenden Asbeststäuben und zum anderen aufgrund der langen Latenzzeit zwischen Exposition und Erkrankung. Zur Einführung in das Thema betonte **Prof. Dennis Nowak** aus München aus medizinischer Sicht die Bandbreite der unterschiedlichen Stäube und stellte ihre Wirkungen auf die Gesundheit dar. **Dr. Roger Stamm** aus dem Institut für Arbeitsschutz der DGUV berichtete über Daten zur Staubexposition der Unfallversicherungsträger und **Dr. Dirk Palapies** aus dem IPA ging in seinem Vortrag auf epidemiologische und toxikologische Aspekte als Grundlage für die Grenzwertfindung von Stäuben ein.

Durch Branchen- beziehungsweise arbeitsplatzspezifische technische Maßnahmen kann die Staubbelastung oftmals schon deutlich reduziert werden. Dies zeigten auch die im Staubforum vorgestellten innovativen Präventionsansätze. **Dr. Stefan Mayer** von der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik zeigte neue Wege in der Arbeitsplatzlüftung bei schimmelpilz-belasteter Luft

auf. **Bernd Merz** von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft stellte innovative Systeme für staubarmes Arbeiten vor. Das staubarme Abschleifen von asbesthaltigen Klebern war Thema des Beitrags von **Volker Neumann** von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie. Wichtig bei der Prävention des Bäckerasthmas sind die neuen Entwicklungen zur Vermeidung von Mehlstaub in Backstuben, hier vorgestellt von **Dr. Peter Rietschel**. Auch bei modernen Schweißverfahren kommt es heute noch zu Staubentwicklungen, mithilfe einer integrierten Absaugung kann man diese Belastung minimieren, so **Rolf Woyzella** von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall.

Die sich an die Fachbeiträge anschließende Podiumsdiskussion fokussierte auf die Fragen „Wo besteht Forschungsbedarf?“ und „Wie bringen wir die Erkenntnisse aus der Forschung noch besser in die Praxis?“ Hierbei wurde als Good-Practice-Beispiele das Aktionsprogramm „Staubminimierung beim Bauen“ vorgestellt. Es soll zum einen helfen, Wissenslücken zu schließen und zum anderen zu einer umfassenden Akzeptanz und Anwendung praktischer Maßnahmen zur Staubminimierung anhalten. Handlungsbedarf wurde von allen bei der Durchführung von humanbasierten Studien zur Erfassung der Dosis-Wirkungsbeziehungen und zur Bedeutung von akuten Effekten gesehen. Auch sollte der Transfer von Erkenntnissen aus der Forschung in die Praxis noch intensiviert werden.

Verschiedene anschauliche Modelle aus der Praxis, die allen Teilnehmenden des DFP während des gesamten Dresdner Forums offen standen, rundeten das Bistro ab.

Das nächste Dresdner Forum Prävention wird am 14. und 15. Februar 2018 stattfinden. Weitere Informationen: [www.ipa.rub.de/l/178](http://www.ipa.rub.de/l/178)

Die Autorin  
**Dr. Monika Zaghow**  
IPA